

STATISTISCHE BERICHTE

Herausgeber: Statistisches Amt des Vereinigten Wirtschaftsgebietes
mit der Führung der Statistik für Bundeszwecke beauftragt.

Arb.Nr. VI/1/30

7. September 1950

Die Preisindexziffer für die Lebenshaltung
einer 4-köpfigen Arbeitnehmerfamilie im Monat August 1950

Die Berechnung der Preisindexziffer für die Lebenshaltung auf Grund der Landesdurchschnittspreise vom 15. August 1950 hat das Ergebnis der vorläufigen Berechnung auf Grund von Preisen aus 13 Städten (vergl. Statistischer Bericht Arb.Nr. VI/1/28 vom 30.8.1950) im wesentlichen bestätigt: auch die erheblichen Preiserhöhungen bei einzelnen Waren haben durch die Preissenkungen bei anderen Waren im Gesamtbudget des Index ihren Ausgleich gefunden. Die Gesamtindexziffer hat sich gegenüber dem Stand am 15. Juli 1950 kaum geändert.

Ausgaben- gruppen	I. Vj. 1949 = 100		1938 = 100			Veränderung 1) in vH		
	Aug.	Juli	Aug.	Aug.	Juli	Aug.	August 1950	
	1950	1949	1950	1950	1949	1949	gegen Juli 1950 August 49	
Ernährung								
<u>ohne</u> Obst u. Gemüse	97	96	101	155	154	163	+ 1,0	- 4,4
<u>einschl.</u> Obst u. Gemüse	87	89	93	150	153	160	- 2,0	- 6,2
Gemüsmittel	97	97	97	285	284	284	0	+ 0,3
Wohnung	103	102	101	103	103	102	+ 0,4	+ 1,1
Heizung u. Beleuchtung	98	98	100	118	118	120	0	- 1,9
Bekleidung	73	73	81	182	183	204	- 0,5	-10,6
Reinigung u. Körperpflege	94	93	99	147	147	155	+ 0,2	- 5,3
Bildung u. Unterhaltung	98	99	99	140	141	141	- 0,3	- 0,3
Hausrat	79	79	87	159	161	175	- 1,1	- 9,2
Verkehr	98	98	99	133	133	134	0	- 1,0
Gesamtlebenshaltung								
<u>ohne</u> Obst u. Gemüse	92	92	96	150	150	157	+ 0,3	- 4,1
<u>einschl.</u> Obst u. Gemüse	89	89	93	148	149	157	- 0,9	- 4,8

1) Die Veränderungen sind auf Grund der mit einer Dezimalstelle berechneten Indices ermittelt.

Die verschiedenen Preissenkungen und Preiserhöhungen sind in nachstehender Übersicht näher angegeben. Dabei zeigt sich, dass die Bewegung der Indexziffer im wesentlichen beherrscht wird von der saisonalen Preissenkung für alle Obst- und Gemüsesorten und für Kartoffeln. Nimmt man die im Indexbudget vorgesehenen Verbrauchsmengen für Obst und Gemüse heraus, so ergibt sich für die Indexziffer gegenüber

dem Juli eine Erhöhung um 0,3 vH; geht man einen Schritt weiter und setzt auch den Kartoffelverbrauch noch ab, so zeigt sich, dass die restlichen Güter und Leistungen der Lebenshaltung durchschnittlich um 1,1 vH im Preise gestiegen sind. Ausser Preissenkungen bei Obst und Gemüse sowie Kartoffeln wirken aber auch noch Preisrückgänge nichtsaisonaler Natur den Preiserhöhungen bei bestimmten Waren entgegen. Man vergleiche hierzu die Gruppenindizes und die Angaben der nachstehenden Übersicht.

Warengruppen, deren Preise am 15.8. im Vergleich zum 15.7.1950			
höher lagen		niedriger lagen	
Warengruppen	Erhöhungen in vH 1)	Warengruppen	Ermässigung in vH 1)
Getreideerzeugnisse	7,4	Frischobst u. -gemüse	29,4
Eier	4,7	Kartoffeln	18,8
Fleisch u. -waren	4,5	Zucker u. -waren einschl.	0,4
Trocken- u. Hülsenfrüchte	4,2	Marmelade und Honig	0,2
Obst- u. Gemüsekonserven	2,0	Fisch u. -waren	0,1
Fette	0,5	Milch u. Käse	1,1
Bohnenkaffee	1,3	Branntwein	0,5
Strom	0,4	Brennholz	0,2
Wollgarn	2,6	Kohle	3,9
Wollhaltige Unterkleidung	0,3	Aktentaschen	2,9
Wollpullover u. -strümpfe	0,3	Kunstseidene Oberkleidung	1,1
Schuhe	0,2	Baumwollene Oberkleidung	1,4
		Hauswäsche	4,1
		Baumwollgarn	0,8
		Kunstseidene Unterkleidung	0,7
		Baumwollene Unterkleidung	0,4
		Wollhaltige Oberkleidung	0,3
		Beschlen	
Seife	0,7		
Zahnpasta	0,6		
Schuhcreme	0,4		
Friseurleistungen	0,1		
Schulhefte	0,6	Briefpapier	3,3
Bleistifte und Tinte	0,6		
Korbwaren	0,4	Elektrotechn.Haushaltswaren	13,4
Haushaltswaren aus Metall	0,2	Haushaltswaren aus Glas,	1,4
		Porzellan und Steingut	1,4
		Uhren	0,6
		Haushaltswaren aus Textilien	0,4
		Haushaltswaren aus Holz	
Fahrradbereifung	0,5	Fahrräder	

1) Mit den Mengen des Indexschemas gewogenes Mittel.

Um zu prüfen, ob mit der Anwendung des derzeit gültigen Indexschemas die Preisentwicklung sich anders darstellt als bei Verwendung anderer geeigneter Indexbudgets, wurden drei weitere Indexberechnungen durchgeführt. Dabei wurde

verwendet:

- a) das Indexbudget der Vorkriegszeit (gemäss der "Reichsindexziffer der Lebenshaltungskosten"),
- b) ein den Verbrauchsverhältnissen des Jahres 1949/1950 angepasstes Indexbudget (Ergebnisse der Wirtschaftsrechnungserhebung Juli 1949/Juni 1950),
- c) ein Minimumbudget mit Verbrauchsausgaben von etwa 170 DM monatlich.

Nach den Ergebnissen dieser Kontrollrechnungen hat sich die Gesamtheit der Preise einschliesslich Obst und Gemüse im gewogenen Durchschnitt (Gesamtindex) von Mitte Juli bis Mitte August 1950 nahezu nicht geändert (Änderungen zwischen - 0,2 und + 0,3). Bei Herausnahme von Obst und Gemüse ergeben sich Erhöhungen der Gesamtindexziffer für die restlichen Waren im genannten Zeitraum um 0,8 bis 1,0 vH; unter Herausnahme auch der Kartoffeln eine Preiserhöhung für die übrigen Positionen um 1,4 bis 1,6 vH. Diese Ergebnisse bestätigen also die im Preisindex für die Lebenshaltung zum Ausdruck kommende Preisbewegung für die Güter und Leistungen des täglichen Bedarfs, weisen allerdings auch darauf hin, dass im gegenwärtig verwendeten Indexbudget (Basis 1. Vj. 1949) die saisonalen Preisbewegungen etwas stärker durchschlagen als in den drei zur Kontrollrechnung verwendeten Indexschemata.

Veränderungen der Preisindexziffer vom August 1950
gegenüber Juli 1950 und August 1949
nach vier verschiedenen Indexbudgets in vH.

Indexschema	Aufwandssumme zu Preisen August 1950 in DM	Änderungen gegen Juli 50			Änderungen gegen August 49		
		Gesamt- budget	Budget ohne Obst u. Gemüse	Budget ohne Obst, Gemüse u. Kartoffeln	Gesamt- budget	Budget ohne Obst u. Gemüse	Budget ohne Obst, Gemüse u. Kartoffeln
Budget 1.Vj.1949	240	- 0,9	+ 0,3	+ 1,1	- 4,9	- 4,0	- 3,7
Vorkriegsbudget	290	+ 0,2	+ 1,0	+ 1,6	- 6,9	- 6,6	- 6,4
Budget 1949/50	260	+ 0,3	+ 1,0	+ 1,4	- 6,0	- 5,6	- 5,5
Minimumbudget	170	- 0,2	+ 0,8	+ 1,6	- 6,8	- 6,2	- 6,0